Magazin des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbands

Augenblick

Energie sparen
Öffentliche Beleuchtung für Sicherheit zwingend
Seite 4

Inklusive Kultur
Audiodeskription in Theater und Film
Seite 6

111 Jahre SBV
Rückblick auf die Höhepunkte des Jubiläumsjahres
Seite 18

Titelbild

Luftakrobatik ist für eine sehbehinderte Person sehr anspruchsvoll, umso mehr, wenn diese Szene Teil der aufwendigen und audiodeskriptierten Show «Moi Aveugle?!» ist, die im Rahmen des 111-Jahre-Jubiläums des SBV Ende Oktober aufgeführt wurde.

Foto: Jean-Marie Brulhart

Impressum

Magazin des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbands SBV im 109. Jahrgang. Erscheint viermal im Jahr in Grossdruck, in Brailledruck, als Daisy-CD, im Elektronischen Kiosk und im Web sowie auf Bestellung per E-Mail (PDF oder Word ohne Fotos) und auf VoiceNet (031 390 88 88, Rubrik 2 5 1) in Deutsch und Französisch. In SBV-Mitgliedschaft inbegriffen. Für Nichtmitglieder: CHF 28.– (Inland), CHF 34.– (Ausland).

Herausgeber: Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV, Könizstrasse 23, Postfach, 3001 Bern, www.sbv-fsa.ch
Redaktion: SBV, 3001 Bern, 031 390 88 00, redaktion@sbv-fsa.ch, Rahel Escher, Hervé Richoz
Übersetzungen: Apostroph Bern AG
ISSN-Nummern: 1422-0490 (Print), 2296-2018 (Braille), 2296-2026 (Audio)
Gestaltung: Etage Est GmbH, Bern
Realisation, Druck: Ediprim AG, Biel/Bienne
Braille: Marco Carluccio
Audio: Markus Amrein, Bern

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Dienstag, 31. Januar 2023

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C003528

gedruckt in der schweiz

SBV FSA
Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband
Fédération suisse des aveugles et malvoyants

Inhalt

Audiodeskription als unverzichtbares Element für barrierefreien Kulturgenuss.
Seite 6

Renato Ciaranfi über die Wichtigkeit von Tagesstrukturen bei der Verarbeitung der Diagnose.
Seite 12

2022 feierte der SBV 111 Jahre. Ein Rückblick auf die Höhepunkte im Jubiläumsjahr.
Seite 18

In Kürze

4 Wahl von Carla Renaud in den SBV-Vorstand
4 Teuerungsausgleich bei Renten
4 Energie-Sparmassnahmen gefährden Sicherheit von Menschen mit Sehbeeinträchtigung
5 Petition für gleiche Rechte für Menschen mit Behinderungen eingereicht
5 Save the date: Sporttag des SBV
5 TechNews

Schwerpunkt

6 Audiodeskription macht Bewegungen spürbar
10 «Audiodeskription muss ausgebaut werden»

Porträt

12 «Nach der Diagnose sind Strukturen wichtig»

Ratgeber

16 Leser und Leserinnen fragen

Gut zu wissen

17 Reisen und Entdecken

Verband

18 111 Jahre SBV
21 Standpunkt
23 Abwechslungsreiche Freizeitgestaltung

Über diesen QR-Code gelangen Sie zur Online-Version im PDF-Format.

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Haben Sie das Verbandsmagazin des SBV wiedererkannt? Wir haben es einer Rundumerneuerung unterzogen. Mit einem frischen Design, spannenden neuen Rubriken und einem neuen deutschen Namen. All dies mit dem Ziel, das Leseerlebnis für Sie noch angenehmer, informativer und unterhaltsamer zu gestalten.

In dieser Ausgabe beleuchten wir das Thema barrierefreie Kultur – sowohl von Seiten der Kunstschaffenden wie auch des Publikums. Das inklusive Tanzspektakel «Moi Aveugle?!» beweist, dass Audiodeskription auch bei Tanzvorführungen machbar ist. Eine anspruchsvolle Aufgabe, der sich Florence Ineichen verschreibt. Natürlich kommen auch die Mitwirkenden mit einer Sehbeeinträchtigung zu Wort. Und wir gehen der Frage nach, wie ein Hörfilm entsteht und worauf zu achten ist, dass sich die Audiodeskription harmonisch in den Film einfügt.

Zum Jahresende lassen wir zudem die Erinnerungen an das Jubiläum nochmals aufleben und blicken auf einige der Höhepunkte zurück.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Rahel Escher
Redaktion «Augenblick»

Wahl von Carla Renaud in den SBV-Vorstand

Im vergangenen Juni wählten die Delegierten des SBV Carla Renaud als neues Mitglied in den Verbandsvorstand. Carla Renaud stammt aus Neuenburg und ist Referentin für «Mitgliederdienst und Bildung». Von Beruf in der Pflege tätig und von einer Netzhauterkrankung betroffen, fand Carla Renaud beim SBV die gesuchte Unterstützung, nachdem ihr Sehvermögen 2017 abrupt nachgelassen hatte. ●

Teuerungsausgleich bei Renten

Per 1. Januar 2023 steigen die AHV- und IV-Renten um 2,5 Prozent. Dies hat der Bundesrat entschieden. Die minimale AHV/IV-Rente erhöht sich damit um 30 Franken und beträgt neu 1225 Franken. Der SBV begrüsst diesen notwendigen Entscheid, da die Bezügerinnen und Bezüger bereits vor der Teuerung mit äusserst knappen finanziellen Mitteln lebten. In den eidgenössischen Räten sind drei Motionen pendent, die eine volle Teuerungsanpassung der Renten von AHV und IV sowie der Ergänzungs- und der Überbrückungsleistungen verlangen. ●

Energie-Sparmassnahmen gefährden Sicherheit von Menschen mit Sehbeeinträchtigung

Verschiedene Gemeinden und Kantone beschliessen derzeit Energie-Sparmassnahmen. Die Verringerung oder gar das völlige Ausschalten der öffentlichen Beleuchtung hätte fatale Folgen für Menschen mit Sehbeeinträchtigung in Bezug auf die Orientierung im öffentlichen Raum und auf ihre Sicherheit. Der SBV wehrt sich gegen diese Empfehlung und appelliert an den Schweizerischen Städteverband, diese von seiner Liste zu streichen. ●

Petition für gleiche Rechte für Menschen mit Behinderungen eingereicht

Die Schweiz unterzeichnete vor mehr als acht Jahren die UNO-Behindertenrechtskonvention. Dieses Menschenrechtsübereinkommen spricht Menschen mit Behinderungen die gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu. Dieses Recht wird in der Schweiz in vielerlei Hinsicht verletzt. Inclusion Handicap und ihre Mitgliederorganisationen, darunter auch der SBV, fordern deshalb in einer Petition die Unterzeichnung eines sogenannten Fakultativprotokolls. Die Petition wurde am 21. Oktober 2022 mit rund 13 000 Unterschriften eingereicht. ●

Save the date: Sporttag des SBV

Am Sonntag, 16. April 2023, organisiert der SBV einen Sporttag in Zollikofen bei Bern. Ab 10 Uhr bis ca. 17 Uhr erhalten Sportbegeisterte mit einer Seheinschränkung die Möglichkeit, verschiedene Sportarten wie beispielsweise Torball, Showdown, Blindenschach, Blindenfussball usw. auszuprobieren.

Weitere Informationen zum Sporttag folgen in der März-Ausgabe von «Augenblick». ●

TechNews

Neues, Tipps und Tricks aus der Abteilung Technologie und Innovation des SBV. Diesmal: künstliche Intelligenz.

Ist künstliche Intelligenz lediglich ein Thema, mit dem sich Forschende beschäftigen? Nein, sie hat längst Einzug in unser aller Leben gehalten, beispielsweise auf Smartphones und Tablets. Besonders für Menschen mit Sehbeeinträchtigung birgt künstliche Intelligenz handfeste Vorteile im Alltag. So hat beispielsweise Apple mit der Einführung von iOS 16 in der Lupenfunktion einen Türfinder integriert. Mit dieser Funktion lassen sich Türen in unterschiedlicher Distanz orten. Die rückseitige Kamera des Smartphones erkennt, ob die Tür geöffnet oder geschlossen ist. Auch wurden während unserer Tests allfällig vorhandene Beschriftungen an den Türen vorgelesen. Solche und ähnliche Funktionen (u.a. auch generelle Bilderkennung) zeigen auf, welche Chancen sich mit künstlicher Intelligenz bieten. ●

Audiodeskription macht Bewegungen spürbar

Wer wegen des Verlusts seiner Sehkraft auf Ausflüge, Sport, Kultur und Unterhaltung verzichtet, verkennt oft, dass man all das weiter geniessen kann, nur eben ein wenig anders.

Text: Hervé Richoz; Foto: Jean-Marie Brulhart

Die Audiodeskription ist für blinde und sehbehinderte Menschen eine grosse Hilfe und ein wahrer Segen. Dennoch tun sich viele, die gerade erst ihre Sehkraft eingebüsst haben, damit anfangs ebenso schwer wie ihr Umfeld. Im Folgenden erzählen Betroffene, wie grundlegend die Audiodeskription ihr geselliges und kulturelles Leben verändert hat. Warum also darauf verzichten? Ob Fussball, Theater, Dokumentarfilme, Veranstaltungen oder Opern – die Audiodeskription eröffnet den Zugang zu all den vermeintlich nebensächlichen, in Wahrheit so wichtigen Aktivitäten. Solche kurzen Lichtblicke sprechen auch unsere Gefühle an. Es sind entscheidende Momente in unserem Leben, die uns genommen würden, ebenso wie der damit verbundene herzliche Austausch mit anderen Menschen. Und hier kommt die Audiodeskriptorin ins Spiel: Sie ermöglicht es, die entscheidenden Informationen zu vermitteln, damit wir schmunzeln, uns empören oder schallend lachen können. Kurzum: das Geschehen «wie jeder andere» erleben können. Geschickt getimt, stört der Kommentar den Lauf der Handlung weder bei einem spannenden Fussballmatch noch beim Pas de deux, wie uns die allererste Ballett-Audiodeskriptorin der Schweiz, Florence Ineichen, erklärt. Was sagen die Akteurinnen und Akteure zum Thema Audiodeskription?

Bezaubernder Dreiklang

Die Walliserin Michèle Poget, sehbehinderte Sonderschullehrerin im Vorruhestand, ist grosser Fan der Audiodeskription. Von ihrem Wohnort Sitten aus ist es nicht weit zum Théâtre du Jura, wo der in der ganzen Westschweiz tätige Verband «Ecoute-voir» bei den Aufführungen Sprecherinnen und Sprecher bereitstellt. Michèle Poget gesteht: «Dank Audiodeskription bekomme ich viel mehr mit als vorher!» Nach einem Glaukomanfall, bei dem sie mit 48 Jahren 80 Prozent ihrer Sehkraft verlor, ging sie, soweit möglich, auch weiter aus. Sie war dabei zwar auf den guten Willen ihrer Begleitpersonen angewiesen, aber ganz zufrieden – bis sie erstmals eine Audiodeskription im Théâtre des Halles in Siders erlebte und begeistert war: «Es war grossartig! Ausnahmsweise habe ich nichts verpasst. Die Kommentare waren super getimt, und die Kopfhörer störten gar nicht.» Ihre Augen sind so lichtempfindlich, dass schon ein falsch ausgerichteter Scheinwerfer oder eine dunkle Bühne Augenmigräne auslösen und ihr den Spass gründlich verderben kann. Michèle Poget: «Ich sehe noch ein wenig, und dank Audiodeskription kann ich den Blick genau dahin richten, wo die Handlung stattfindet. Nicht nur das: Es ergibt sich ein bezaubernder Dreiklang aus der Stimme der Sprecherin oder des Sprechers, dem Geschehen auf der Bühne und meiner Reaktion darauf!»

Die Anmut der sehbehinderten Tänzerin und die Eleganz ihrer Drehungen mit dem Luftring verdienen eine feine Audiodeskription.

«Die Bewegungen kann der Zuschauer im eigenen Körper spüren.»

Florence Ineichen, Audiodeskriptorin

Bühnenbilder und Kostüme ertasten

Eine Audiodeskription ist, vereinfacht gesagt, ein Voice-over, also eine Stimme, die aus dem Off eine Handlung schildert, die man vor Augen hat. Bei einem Spiel- oder Dokumentarfilm ist sie in den Soundtrack eingebunden. Bei Live-Events oder Sportveranstaltungen kommentiert eine Sprecherin oder ein Sprecher in Echtzeit vor Ort. Die fortlaufenden Kommentare müssen zwischen den gesprochenen Dialogteilen und Soundeffekten geschickt eingebunden

«Es war grossartig! Ausnahmsweise habe ich nichts verpasst. Die Kommentare waren super getimt, der Ton war perfekt.»

Michèle Poget, sehbehindert

werden, und das verlangt ein sehr präzises Timing und umfangreiche Vorarbeit. Im Zuge ihrer Ausbildung lernen Audiodeskriptorinnen und Audiodeskriptoren, eine Art Vertrauenspakt mit dem Publikum zu schliessen. Schlechtes Timing macht dieses Vertrauen zunichte, denn kommt ein Kommentar einige Sekunden zu früh oder zu spät, wird er als störend empfunden, zumal die Sprecherin oder der Sprecher ja nicht wissen kann, wie viel die Zuhörerinnen und Zuhörer noch sehen. Gerade diese Diskrepanz bemängeln viele, die erst seit kurzem sehbehindert sind und der Audiodeskription eher skeptisch gegenüberstehen. Bei Theaterstücken ist das vorherige Kennenlernen des Bühnenbilds und der Kostüme eine Voraussetzung für das Gelingen. Die taktile Erfahrung beim Besuch der Bühne, meist unmittelbar vor der Aufführung, vermittelt ein Bild von den Räumen und Requisiten und damit ein besseres Verständnis dafür, was der Regisseur meint. Michèle Poget weiter: «Ich hatte keine Ahnung, wie riesig so eine Hinterbühne ist!» Vor dem Besuch einer Ballettaufführung sollte ein «Bewegungsworkshop» stehen, bei dem man selbst spüren kann, was anschliessend beschrieben wird.

Mit dem Körper spüren

Im wachsenden Angebot qualitätvoller Audiodeskriptionen bietet uns das Ballett – wie auch der Fussball – eine ganz neue Dimension, die eher den Körper als den Kopf anspricht. Dazu die Lausanner Audiodeskriptorin Florence Ineichen, die sich als Erste in der Schweiz in Audiodeskription für Tanz ausbilden liess: «Ein Ballett aktiviert beim Publikum über das Sehen hinaus auch etwas im Körper. Dank unserer Beschreibung kann es die Bewegungen im eigenen Körper nachspüren.» Genau das sagen auch die Neurowissenschaften, denn durch unsere Spiegelneuronen erhält jede Zuschauererfahrung eine zusätzliche Dimension. Florence Ineichen weiter: «Auf der Theaterbühne stellen die Körper etwas dar und vermitteln damit den Sinn der Handlung. Beim Tanz ist das nicht unbedingt der Fall. Deshalb muss die Audiodeskription erklären, von welchem Körperteil die Bewegung der Tänzerin ausgeht.» Florence, selbst ehemalige Tänzerin und Choreografin, kam durch Zufall zur Audiodeskription, als die Französin Séverine Skiersky bei ihr wohnte, die ihre Freundin und später ihre Ausbilderin wurde. Sie räumt ein: «Ich hatte Ballett und Choreografie eigentlich schon aufgegeben, doch nun entdecke ich all das mit grossem Vergnügen auf dem Umweg über die Ohren neu. Ich möchte ein Gespür vermitteln, einen Eindruck von dem, was im Körper passiert.»

«Moi Aveugle?!»

Derzeit stellt sich Florence Ineichen einer neuen Herausforderung. Sie übernimmt die Audiodeskription der Show «Moi Aveugle?!» mit Tanz, Texten und moderner Musik, die der SBV im Rahmen seines 111-Jahre-Jubiläums unterstützt. Auch drei sehbehinderte Personen wirken darin mit. Florence Ineichen: «Wahrscheinlich werde ich die Tanzbewegungen von Muriel Siksou und Vincent Ducommun hervorheben, die beide sehbehindert sind, und die blinde Justine Rossat beim Slammen kommentieren.»

Scheinbar Unmögliches tun

Muriel Siksou, kulturbegeistert und selbst grosser Fan der Audiodeskription, wechselt die Seiten und steht bei der Show «Moi Aveugle?!» selbst als Tänzerin auf der Bühne.

Ausgehen und Leute treffen – das erwärmt das Herz und weckt gute Laune, wie hier im Theater mit Live-Audiodeskription über Kopfhörer.

Sie strahlt: «Für mich geht ein Traum in Erfüllung!» Als bei ihr mit Mitte 40 eine Netzhauterkrankung auftrat, musste sie komplett umdenken. Dank Audiodeskription bekam sie zuerst wieder Lust auf das Kino. Heute verwirklicht sie Dinge, die ihr wegen des Sehverlusts unmöglich schienen, etwa den Malkurs im Bildungs- und Begegnungszentrum Lausanne (CFR). Mit ihrem Verein «L'Art d'inclure» tastet sie sich immer weiter vor und beweist, dass man Hürden überwinden und trotz allem ausgehen und Kultur mit allen Sinnen geniessen kann. ●

Vielfalt der Audiodeskription

- Kino: Mit der GRETA-App die AD kostenlos herunterladen und bei jeder beliebigen Vorführung unabhängig nutzen (www.regards-neufs.ch/de)
- DVD mit AD: Die Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte verfügt über ein grosses Angebot von DVDs mit AD (www.sbs.ch)
- TV: Übersicht des AD-Angebots aller deutschsprachigen Sender (www.srf.ch/play/tv/programm)
- SRF-Mediathek: Alle SRF-Sendungen mit AD jederzeit online abrufbar (www.srf.ch/audiodeskription)
- Fussball: Spiele der Swiss Football League mit AD von Blind Power (www.blindpower.ch)

«Audiodeskription muss ausgebaut werden»

Audiodeskription (AD) verschafft blinden und sehbehinderten Menschen Zugang zu Film, Theater, Veranstaltungen und Museen. Wie AD funktioniert, wie sie produziert wird und wo die Chancen und Grenzen liegen, verrät Urs Lüscher, Geschäftsführer von Hörfilm Schweiz.

Text: Rahel Escher; Foto: zVg

Urs Lüscher, was ist Audiodeskription?
Es sind akustische Beschreibungen von visuellen Inhalten. Im Film sind dies Personen, Handlungsorte und Geschehnisse. Durch diese zusätzlichen Informationen wird ein Film zu einem zugänglichen Hörfilm.

Wie entsteht ein Hörfilm?
Der Produktionsprozess beginnt damit, dass das AD-Autorenteam das Skript verfasst. Das Team besteht im Optimalfall aus zwei normalsehenden und einem sehbeeinträchtigten Audiodeskriptor. Letzterer prüft laufend, ob die Beschreibungen ermöglichen, dem Handlungsstrang lückenlos zu folgen. Szene für Szene arbeitet sich das Team durch den Film. In einem weiteren Schritt prüft eine weitere Person das Skript kritisch. Wichtig sind einheitliche Bezeichnungen von Orten und Personen. Wenn in einer Sequenz beispielsweise vom Bruder die Rede ist, darf er in einer anderen nicht Georg genannt werden.

«Audiodeskription darf nicht als Fremdkörper wahrgenommen werden.»

Urs Lüscher, Geschäftsführer Hörfilm Schweiz

Was geschieht, wenn das Skript fertig erstellt ist?
Das Autorenteam liest die Texte ein und prüft, ob die AD-Beschriebe zeitlich in die Dialog- und Gesprächspausen passen. Danach wird die AD im Tonstudio von einem professionellen Sprecher eingelesen. Die Stimme des Sprechers muss zum Film passen. Die AD darf nicht als Fremdkörper wahrgenommen werden, sie soll sich in den Film einfügen. Am Ende macht sich der Tonmeister an die Feinarbeit, platziert die AD und mischt den Ton ab, damit ein harmonisches Ganzes entsteht.

Wie lange dauert ein solcher Produktionsprozess?
Für einen neunzig Minuten langen Film rechnen wir mit rund sechs Arbeitstagen. Dies setzt ein erfahrenes Autorenteam voraus.

Lässt sich aus jedem Film ein Hörfilm produzieren?
Grundsätzlich ist alles möglich. Besonders gut eignen sich ruhige Filme und Dokumen-

tarfilme. Eine besonders schöne Arbeit war beispielsweise «Bruno Manser – Die Stimme des Regenwaldes» mit vielen imposanten Bildern und Musik. Ein schwieriges Genre ist Slapstick. Die Komik von Szenen, wie beispielsweise der altbekannte Tortenwurf, lebt von wortlosen, visuellen Elementen. Dies lässt sich natürlich beschreiben, ist jedoch nicht lustig. Auch Actionfilme mit dichten Dialogen und vielen Geräuschen sind anspruchsvoll.

Welche Regeln müssen beachtet werden?
Es gilt der einfache Grundsatz: Wo macht wer was? Dadurch wird die Handlung verständlich. Um innere Bilder zu erschaffen, beschreiben wir vom Grossen zum Kleinen, erst die Person und Umgebung und dann die Details. Weiter stimmen wir Wortwahl und Sprecher auf den Film ab. Bei der AD-Produktion der Walliser Serie «Tschugger» wählten wir eine Sprecherin aus dem Oberwallis, sodass Dialoge und AD stimmig sind. Wichtig ist auch der Beschrieb der nonverbalen Kommunikation. Wenn im «Tatort» bei einem Verhör genickt wird, ist dies eine elementare Information. Wenn ich am Ende den Mörder nicht kenne, war die AD sinnlos. Ebenso darf die AD keinen Wissensvorsprung verschaffen und den Mörder zu früh verraten. Die AD soll beschreiben und nicht belehren oder erklären. Die Interpretation soll Aufgabe der AD-Konsumenten sein.

Wie steht es um das AD-Angebot im Fernsehen?
Das Angebot muss zwingend ausgebaut werden, aktuell umfasst es beim Schweizer Fernsehen lediglich fünf Prozent. Auch Betroffene sollten abends den TV einstellen und Filme konsumieren können. Ohne verlässliche Zugänglichkeit in ansprechendem Umfang wird das Angebot auch nicht genutzt. Wichtig ist auch, dass Untertitel gesprochen werden. Dies käme auch Menschen mit einer Leseschwäche zugute. AD unterstützt die Inklusion in vielerlei Hinsicht. ●

«Audiodeskription soll beschreiben, nicht belehren oder interpretieren.»

Urs Lüscher, Geschäftsführer Hörfilm Schweiz

Zur Person

Urs Lüscher ist Gründer und Geschäftsführer von Hörfilm Schweiz. In den letzten zehn Jahren wirkte er bei über hundert AD-Produktionen mit – meist in der Rolle der betroffenen Person im Autorenteam und bei der finalen Qualitätskontrolle vor Abgabe. Eines seiner nächsten Projekte wird der Kinofilm «Der Bestatter» sein. Als SBV-Interessenvertreter setzt sich Urs Lüscher unter anderem für die barrierefreie Kultur ein.

www.hoerfilm-schweiz.ch

«Nach der Diagnose sind Strukturen wichtig»

Tritt eine Sehbehinderung auf, verändert sich das gesamte Leben. Renato Ciaranfi gibt einen ehrlichen Einblick in die schwierige Zeit nach der Diagnose und wie er wieder zurück ins Leben fand.

Text: Rahel Escher; Fotos: Eve Kohler

«Das war meine erste Arbeit mit Filz», erklärt Renato Ciaranfi und greift in einem Korb nach einem Champignon. Dieser reiht sich zwischen Auberginen, Kartoffeln, Kirschen und Karotten – allesamt Filzarbeiten, die das Bildungs- und Begegnungszentrum BBZ Bern an Märkten verkaufen wird. Später werden Kinder damit «Verchäuferlis» spielen. Ein Gemeinschaftswerk von Besucherinnen und Besuchern des Bildungs- und Begegnungszentrums (BBZ) Bern. «Hier kann jeder seine Ideen umsetzen», so der 62-Jährige. Aktuell arbeitet er an Bildern zu den vier Jahreszeiten, filzt Sujets wie Blumen, Palmen oder Schneemänner. Seine Freude an diesen Arbeiten erstaune ihn selbst, schmunzelt Renato Ciaranfi. «Meine Kreativität habe ich erst im BBZ entdeckt.»

«Meine Kreativität habe ich erst im BBZ entdeckt.»

Renato Ciaranfi, Besucher BBZ Bern

Erschwerter Arbeitsalltag

Renato Ciaranfi wuchs mit drei Geschwistern im Kanton Luzern auf. Bereits in jungen Jahren sah er nachts nicht sonderlich gut, dies schränkte ihn jedoch kaum ein. Die Schulzeit durchlief er problemlos und studierte später an der Universität Fribourg Erdwissenschaften. Nach dem Studium fand er eine Stelle bei einem Büro für Umwelt und Kiesabbau in Bern. Renato Ciaranfi genoss das Leben, besuchte mit Vorliebe Museen und bereiste die Welt. Im Alter von 40 Jahren schlichen sich erste Probleme mit dem Sehen ein. Inzwischen hatte er sich beruflich neu orientiert und arbeitete im Korrektorat einer Zeitung. «Phasenweise hatte ich einen Schleier vor Augen, der meine Sicht trübte», erinnert sich Renato Ciaranfi. Dies erschwerte seine Arbeit zunehmend. Der nächste Berufswechsel stand an, diesmal in den Sicherheitsdienst. Die Hoffnung war, dass die Sehbeeinträchtigung bei einem körperlichen Beruf weniger einschränkt. «Leider habe ich zu wenig bedacht, dass die Arbeitseinsätze häufig nachts stattfinden. Und im Dunkeln sah ich noch nie gut.»

IV-Anmeldung nach Berufsberatung

Entmutigt wendete sich Renato Ciaranfi an die Berufsberatung. Inzwischen war auch das Krankheitsbild bekannt: Retinitis pigmentosa, eine Erkrankung der Netzhaut, die zu schwe-

Im BBZ Bern sammelte Renato Ciaranfi wieder positive Erfahrungen.

ren Seheinschränkungen oder Erblindung führen kann. Renato Ciaranfi: «Die Diagnose war ein grosser Schock. Ich empfand mich als Krüppel ohne jegliche Perspektiven.» Eine Perspektive konnte ihm auch die Berufsberaterin nicht aufzeigen. Stattdessen riet sie zu einer IV-Anmeldung. 2011 wurde der Rentenanspruch gutgeheissen. Zu viel für den damals 51-Jährigen. Er erlitt eine Psychose und suchte sich professionelle Hilfe in einer Klinik. Nach der Entlassung galt es, neue Strukturen aufzubauen und sich psychotherapeutisch begleiten zu lassen. Es folgten die Mitgliedschaft beim SBV und die Anmeldung beim BBZ in Bern. «Akzeptiert habe ich die Diagnose bis heute nicht, aber zumindest arrangiere ich mich inzwischen damit.»

Tagesstruktur und Vorbilder im BBZ

Seit drei Jahren besucht Renato Ciaranfi das BBZ in Bern. «Nach der Diagnose sind Strukturen wie das BBZ wichtig. Hier konnte ich endlich wieder positive Erfahrungen sammeln und meine Selbstständigkeit und mein Selbstvertrauen zurückerlangen.» Vier Tage pro Woche verbringe er im BBZ. Das kreative Arbeiten und der Austausch mit anderen Menschen mit einem ähnlichen Schicksal spenden Mut. «Ich sehe in den anderen Besuchenden Vorbilder. Sie leben mir vor, dass man trotz Seheinschränkung ein erfülltes Leben führen kann», betont Renato Ciaranfi. Fürs neue Jahr nehme er sich vor, aktiver zu werden. Er möchte vermehrt an Ausflügen der SBV-Sektion Bern teilnehmen und SBV-Kursangebote wie Wandertage nutzen. Auch mit dem Tandemfahren liebäugelt er.

Schwester mit gleichem Schicksal

Seine positiven Erfahrungen im BBZ Bern teilt Renato Ciaranfi mit seiner Schwester, die an derselben Krankheit leidet. Er ermutigte sie, an ihrem Wohnort in Südfrankreich ähnliche Angebote zu nutzen. Neben den beiden Geschwistern sind in der Familie Ciaranfi keine weiteren Fälle von Retinitis pigmentosa

REINECKER

Mezzo HD Focus

Kleines GROSS erleben

Die Firma Reinecker packt über 50 Jahre Erfahrung in ein Bildschirmlesegerät. Das Ergebnis heisst: **Mezzo HD Focus**

Stufenlose, schnelle Vergrösserungseinstellung, schneller Autofokus, hoher Kontrast und flimmerfreies Bild überzeugen.

Testen Sie **Mezzo HD Focus** in Ihrer Beratungsstelle, bei Accesstech oder in einer der Filialen der
Stiftung AccessAbility

Luzern	041 552 14 52
St. Gallen	071 552 14 52
Bern	031 552 14 52
Zürich	044 552 44 52
Neuchâtel	032 552 14 52
www.accessability.ch	info@accessability.ch

Humanware

Explore 12

Das portable Bildschirmlesegerät in Tabletform, auf welches viele gewartet haben. **Explore 12**, Ihr Lesegerät, welches Sie dort einsetzen wo es gebraucht wird. Mit seinem 12 Zoll Bildschirm (über 30cm in der Diagonale) bietet es eine gute Übersicht auch bei vergrösserter Text- und Bilddarstellung.

Mit dem optional erhältlichen Ständer sind Sie auch in der Lage, handschriftliche Notizen bequem zu tätigen.

Testen Sie **Explore 12** in Ihrer Beratungsstelle, bei Accesstech oder in einer der Filialen der
Stiftung AccessAbility

Luzern	041 552 14 52
St. Gallen	071 552 14 52
Bern	031 552 14 52
Zürich	044 552 44 52
Neuchâtel	032 552 14 52
www.accessability.ch	info@accessability.ch

In den BBZ stehen den Besuchenden viele handwerkliche Tätigkeiten wie Filzen zur Auswahl.

bekannt. Die Eltern waren beide gesund. «Wir vermuten, dass es bei den Grosseltern väterlicherseits Probleme mit dem Sehen gab», so Renato Ciaranfi. Diese migrierten als junges Paar von Italien in die Schweiz.

Selbstständigkeit bewahren
Renato Ciaranfi lebt in einem eigenen Haushalt in Bern. Ausser beim Erledigen der Post benötige er keine Unterstützung. Er sei dankbar, dass er diese Selbstständigkeit bewahren könne. Dennoch gibt er zu bedenken: «Die Gefahr des Rückzugs und der Isolation ist grösser, wenn man allein wohnt.» Den Weg ins BBZ bewältigt er je nach Wetter zu Fuss oder mit dem Bus. Immer häufiger nutzt er dabei seinen Signalstock, damit sein Umfeld die Sehbehinderung erkennt. «Ich werde dann weniger angerempelt, und man gewährt mir den Vortritt», so Renato Ciaranfi. Die Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr und Raum sei noch nicht überall optimal. So habe er sich beispielsweise einen Wadenriss zugezogen, weil er über einen schlecht markierten Treppentritt stolperte. Auch die Produktebeschriftungen in Lebensmittelgeschäften seien eine Herausforderung. «Ich musste lernen, um Hilfe zu fragen.» Durch die Sehbeeinträchtigung sei vieles schwieriger geworden. So könne er seine geliebten Zeitschriften über Oldtimer-Autos nicht mehr lesen. «Ich könnte mir die Texte von meinem Natel oder Computer vorlesen lassen, aber es fehlen die Bilder.»

Braille-Kurs als Investition in Zukunft
Seit dem Herbst besucht Renato Ciaranfi einen Braille-Kurs. Die auf sechs Punkten basierende Blindenschrift zu lernen, ist anspruchsvoll. Zum Üben der einzelnen Buchstaben fertigte sich Renato Ciaranfi im BBZ eine Holzleiste an. In verschiedenen Feldern mit sechs Einprägungen kann er sich die einzelnen Buchstaben abstecken und einprägen. Bis er die Blindenschrift fliessend lesen könne, werde noch einige Zeit vergehen.
Bei seiner Sehbehinderung mit ungewissem Verlauf gelte es, stets aufs Beste zu hoffen und vom Schlimmsten auszugehen. Das Schlimmste wäre der komplette Verlust der Sehkraft, das Beste Fortschritte in Forschung. «Ich hoffe auf eine Heilung von Retinitis pigmentosa oder zumindest den Erhalt meiner verbleibenden Sehkraft.» ●

Treffpunkt BBZ

Der SBV betreibt an den Standorten Bern, Lausanne, Luzern, St. Gallen und Zürich Bildungs- und Begegnungszentren (BBZ). Sie bieten Menschen mit einer Sehbehinderung die Möglichkeit, neue handwerkliche Techniken zu erlernen und eigene Ideen umzusetzen. Sensibilisiertes Fachpersonal begleitet die Besucherinnen und Besucher dabei, ihre Tätigkeiten selbstbestimmt und selbstständig zu gestalten. Zugleich sind die BBZ auch beliebte Treffpunkte, um soziale Kontakte zu pflegen.

www.sbv-fsa.ch/bbz

Leser und Leserinnen fragen

«Seit ich an einer altersbedingten Makula-Degeneration (AMD) leide, fällt mir das Zeitunglesen schwerer. Kann mir eine Tischlampe helfen?»

Mit Sicherheit! Gesunde Augen können sich an sehr schwaches oder sehr helles Licht anpassen, sodass man sich mühelos in der jeweiligen Umgebung oder im eigenen Wohnumfeld zurechtfindet, selbst wenn die Beleuchtung unzureichend oder nicht zweckmässig ist. Bei Menschen, die unter einer Sehschwäche wie AMD leiden, ist diese Anpassungsfähigkeit jedoch oft eingeschränkt, und dann gewinnt die Beleuchtung eine Schlüsselrolle für einen besseren Zugang zu den visuellen Informationen, die unsere Umwelt uns bietet. Eine angemessene Beleuchtung erleichtert deshalb ganz erheblich unsere alltäglichen Aktivitäten wie Lesen, Heimwerken, Kochen und vieles mehr.

Zögern Sie deshalb nicht, sich von einem Beleuchtungsspezialisten des SBV beraten zu lassen!

Unser Experte:
Christian Roulin, Beratungsstelle des SBV Freiburg
www.sbv-fsa.ch/bst

Reisen und Entdecken

Wann verliert die Begleiterkarte ihre Gültigkeit? Wo finde ich Bücher in verschiedenen Sprachen und wo Veranstaltungen, die mich interessieren?

Begleiterkarte nur noch im SwissPass anerkannt

Ab dem 1. Januar 2023 ist die grüne Begleiterkarte nicht mehr gültig. Sie ist dann definitiv in den SwissPass integriert und wird nur noch im öV anwendbar sein. Somit gibt es keinen offiziellen Ausweis für Begleitpersonen von Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung mehr, z. B. für den Besuch von Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Der SBV setzt sich zusammen mit anderen Behindertenverbänden für einen neuen, offiziell anerkannten Ausweis ein. www.sbb.ch/begleiterkarte ●

Bücher in verschiedenen Sprachen und Formaten

Der weltweite Buchaustauschdienst ABC (Accessible Book Consortium) bietet Bücher in verschiedenen Formaten und Sprachen an, neben Deutsch zum Beispiel auch Spanisch, Lettisch oder Niederländisch. Sie können sich an die Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte (043 333 32 32) wenden, die Sie bei der Anmeldung und der Suche unterstützt. www.sbs.ch ●

SBV-Veranstaltungskalender

Die gegenseitige Unterstützung ist das Herzstück der Aufgaben des SBV. Die Veranstaltungen sind der Ort, an dem diese Begegnungen und dieser Austausch stattfinden. Den Veranstaltungskalender finden Sie auf der Website des SBV, auf der Seite Ihrer Sektion oder auf nationaler Ebene. Zwei Filter ermöglichen es Ihnen, die Region oder die Art der Veranstaltung auszuwählen, die Sie interessiert (Kultur, Freizeit, Sitzungen/Versammlungen).

www.sbv-fsa.ch/veranstaltungen

Anzeige

Sicheres und schnelles Tippen auf dem Smartphone dank der mobilen, kompakten Tastatur von help2type

Möchten Sie sich mitteilen, Kommentare auf Social Media posten und dadurch zur digitalen Gesellschaft gehören? Mit der Tastatur von help2type ist das möglich. Die fühlbaren Tasten sind die Voraussetzung für die schriftliche Kommunikation mit Apple und Android-Smartphones. Die Tastatur von help2type ist ein anerkanntes Hilfsmittel und kann über die IV abgerechnet werden.

Bestellen Sie noch heute Ihre Tastatur auf www.help2type.ch/bestellen für CHF 199.–.

111 Jahre SBV

2022 feierte der Verband sein 111-jähriges Bestehen. Ein Rückblick auf ein abwechslungsreiches Jubiläumsjahr mit vielen Höhepunkten.

Nachtwandeln im Zoo Zürich
Nachts den Masoala-Regenwald erkunden, den Lauten der Tiere lauschen, sie riechen, anfassen und inmitten des Zoos in einer Jurte übernachten – all das umfasst das Nachtwandeln im Zoo Zürich. Das Angebot entstand auf Initiative der Beratungsstelle Zürich in Zusammenarbeit mit dem Zoo Zürich und bleibt auch in Zukunft bestehen.

Jubiläumsreise im August
Auf der Flussfahrt von Passau nach Budapest mit Landgängen in verschiedenen Städten erlebten Mitglieder aus der ganzen Schweiz unvergessliche Momente. Nach der Pandemie war das Wiedersehen und Zusammensein ein geschätzter Höhepunkt.

Festival in Uster
2022 hatte auch die Sektion Zürich-Schaffhausen allen Grund zum Feiern. Zu ihrem 110-jährigen Bestehen organisierte sie am 21. August ein Jubiläumsfestival. Fünf Konzerte von Kunstschaffenden mit einer Sehbeeinträchtigung erfreuten die Gäste.

Sektionsfest Jura, Neuenburg und Biel/Berner Jura
Die Präsidenten der drei Sektionen Jura, Neuenburg und Biel/Berner Jura, Heinz Weber, Gabriel Friche und Patrick Mercet, setzten sich zum Ziel, einen Ort der Begegnung für ihre Mitglieder zu schaffen. Dies ist ihnen mit den Feierlichkeiten am 11. September am Ufer des Bielersees, in La Neuveville, mehr als gelungen.

Inklusives Tanzspektakel in Pully
Die poetische Show führte mit Rhythmen, Akrobatik und Tänzen in ein subtiles, aber echtes Verständnis des Weges vom Sehverlust zurück zum Licht. Die Aufführungen vom 22. und 23. Oktober entstanden unter Mitwirkung von Kulturschaffenden mit einer Seheinschränkung und wurden mit Audiodeskription angeboten.

Podium und Gospelkonzert in Chur
Als weiteren Höhepunkt des Jubiläumsjahres luden die Sektion Graubünden und die Beratungsstelle Chur am 4. und 5. November zur Podiumsdiskussion «Wenn das Licht langsam erlischt – wie geht das Leben für Angehörige und Betroffene weiter?» und zu einem Gospelkonzert von «four 4 you».

Jubiläumsfest in Solothurn
Das Jubiläumsfest am 11. November krönte das Jubiläumsjahr. Unter den Gästen waren unter anderen: Stefanie Ingold, Solothurner Stadtpräsidentin; Martin Candinas, designierter Nationalratspräsident; Nathalie Barthoulot, SODK-Präsidentin; Egon Steiner, Council Chairman Lions Multi District 102 Schweiz-Liechtenstein, und Manuele Bertoli, Regierungsrat Tessin. Für die Unterhaltung sorgte Kabarettist Flurin Caviezel.

Die Geschichte des SBV
Welche Persönlichkeiten und Ereignisse den Verband seit der Gründung prägten, ist in der 2022 erschienenen Chronik zu lesen. Erhältlich als Buch sowie PDF und Word auf der Website des SBV.

Roland Studer, Präsident SBV, am Jubiläumsanlass

Podium und Gospelkonzert von «four 4 you» in Chur

Nachtwandeln im Zoo Zürich

Sektionsfest Jura, Neuenburg und Biel/Berner Jura

Jubiläumsreise im August

Anzeige

zur Rose

Medikamenten-Service Dailymed

Perfekt für Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung, die täglich mehrere Medikamente einnehmen müssen. Für mehr Sicherheit und Unabhängigkeit.

Immer die richtigen Medikamente zur richtigen Zeit einnehmen? Mit dem Medikamenten-Service Dailymed auch für Personen mit einer Sehbeeinträchtigung ganz einfach.

Gemeinsam mit dem Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband SBV entwickelte die Apotheke Zur Rose eine sichere Lösung für Ihre Medikamente. Sie erhalten Ihre Tabletten in kleinen Beuteln, geordnet nach Einnahmezeitpunkt, verpackt in einer Box und immer rechtzeitig nachgeliefert. Sämtliche Hinweise zu den Medikamenten und deren Einnahme haben wir mit einem QR-Code ergänzt, damit Sie alle Informationen auch abhören können.

So wird die Medikamenteneinnahme ganz einfach:

1. **QR-Code einscannen und Hinweise abhören**
2. **Beutel ab- und aufreissen**
3. **Die darin enthaltenen Medikamente einnehmen**

Übrigens: Die Kosten für den Service werden ab drei Medikamenten auf Rezept von der Grundversicherung Ihrer Krankenkasse übernommen.

Kontaktieren Sie jetzt unseren professionellen Kundendienst für eine unverbindliche, persönliche Abklärung: 0800 488 011.

dailymed.ch/qr

Standpunkt

zum Thema «Kultur geniessen – ohne oder mit geringem Augenlicht»

Kultur ist vielfältig und erregt all unsere Sinne. Mein Sehvermögen ist stark eingeschränkt und muss beim Genuss von überwiegend visueller Kultur sinnvoll kompensiert werden. Ein für sehbeeinträchtigte Menschen zugängliches Kulturangebot besteht aus zusammenhängenden Elementen – analog einer Kette, die lückenlos sein muss.

Für eine Veranstaltung muss ich zuerst barrierefreie Informationen finden und im Voraus allfällig angebotene Tickets zu Sondertarifen für betroffene Personen und ihre Begleitung kaufen können. Dann ist abzuklären, ob Assistenz vor Ort angeboten wird oder ob ein Blindenführhund eingelassen oder betreut wird. Finde ich den Weg bis zum Eingang, und gibt es dort zugängliche Räume mit Markierungen und einer optimalen Beleuchtung? Finde ich dort ein spezielles Angebot vor, z. B. taktil erlebbare Ausstellungen, eine AD-(Auf-)Führung, Infostellen mit Relief oder Brailleschrift? Leider gibt es noch zu viele Lücken, und erst wenige Angebote sind wirklich zugänglich. Der konstruktive Austausch mit den Veranstaltern führt jedoch zu einem stetig zunehmenden Angebot an autonom zugänglicher Kultur für Menschen mit Sehbehinderung.

Informieren Sie sich im SBV-Veranstaltungskalender unter www.sbv-fsa.ch/veranstaltungen. ●

Olivier Maridor
SBV-Interessenvertreter, Dossierverantwortlicher barrierefreie Kultur

Kursprogramm 2023

Jetzt neu mit Tageskursen

Bestellen Sie das Programm schon heute:

- **Ganz bequem mit dem QR-Code**
- **online www.cab-org.ch/Kurse/gedrucktes-kursprogramm**
- **per e-Mail: kurse@cab-org.ch**
- **per Telefon: 044 466 50 60**
- **oder hörbar auf VoiceNet: 031 390 88 88**

CAB
Schweizerische Caritasaktion der Blinden
Action Caritas Suisse des Aveugles

Blindshell Classic Lite und Classic 2

Telefonieren und Messages leicht gemacht!

Von schlichter Telefonie bis zu mehr Funktionalitäten: Je nach Bedürfnis eignet sich das Blindshell Classic Lite oder das Blindshell Classic 2.

Preis Blindshell Classic Lite: 269 CHF
Preis Blindshell Classic 2: 503 CHF
Verfügbare Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch

Bestellung unter 062 888 28 70
oder per E-Mail: hilfsmittel@szblind.ch

SZBLIND
Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen

Abwechslungsreiche Freizeitgestaltung

Das Kursprogramm des SBV erscheint neu zweimal jährlich. Dadurch wird es kompakter, übersichtlicher und aktueller. Ergänzend dazu werden die Kurse laufend auf der Website, auf VoiceNet und auf der neuen Kursplattform publiziert.

Text: Rahel Escher; Foto: Urs Schluchter

Die Kurse fördern die sozialen Kontakte und vermitteln neue Fähigkeiten und Techniken.

Wer die Festtage nutzen möchte, um Pläne für das neue Jahr zu schmieden, findet im neu erschienenen Kursprogramm des SBV viele Inspirationen. Das Angebot umfasst zeitlose Klassiker wie Skiwochen und Kochkurse, ergänzt durch neue Angebote wie das Silbergiessen. Die Kurse sind speziell auf die Bedürfnisse von blinden und sehbehinderten Teilnehmenden ausgerichtet. Die Leitungsteams gehen auf die Wünsche der Teilnehmenden ein und vermitteln Tipps und Tricks, wie Herausforderungen infolge der Sehbeeinträchtigung gemeistert werden können. «Endlich weiss ich, wie ich die Garstufen beim Fleisch auf einfache Weise unterscheiden kann», ist etwa die Rückmeldung eines Teilnehmers des Kochkurses.

Das Kursprogramm gewährt einen praktischen Überblick über alle Angebote. Die detaillierten Beschriebe der einzelnen Kurse sind auf der Website und auf VoiceNet. Sämtliche Kursangebote des Blindenbundes, der CAB und des SBV werden auf der gemeinsamen Kursplattform «Kurseplus» (www.kurseplus.ch) veröffentlicht. ●

Auskünfte und Anmeldungen

Beat Enggist, Verantwortlicher
Kurse Deutschschweiz
Tel. 031 390 88 37
kurse@sbv-fsa.ch
www.sbv-fsa.ch/kurse
VoiceNet: 031 390 88 88 / Rubrik 2.3

SBV FSA
Schweizerischer Blinden-
und Sehbehindertenverband

Fédération suisse des
aveugles et malvoyants

Ihre Spende in guten Händen.

Könizstrasse 23
Postfach
3001 Bern
031 390 88 00
info@sbv-fsa.ch
www.sbv-fsa.ch

Über diesen QR-Code
gelangen Sie zur Online-Version
im PDF-Format.

Gemeinsam sehen wir mehr.